

Getreidemarkt.

Wien, 3. Oktober. (Orig.-Ber.) Die Offerte und die Zufuhren von Brotgetreide bleiben anhaltend gering. Zum Teile findet dies wohl seinen Grund darin, daß die Produzenten jetzt die Herbstbestellung der Felder forcieren müssen und dadurch

die Zeit fehlt zum Ausdreschen und Fertigmachen der Ware. Andererseits wird aber die Situation im Getreidegeschäft geradezu kritisch, weil bei dem großen Begehr, der für Mehl besteht, die Nachschaffung von Rohprodukt immer dringlicher wird und der Handel ebenso wie die Mühlen alles daransetzen, Ware in die Hand zu bekommen. Die Preisbesserungen, welche die Eigener verlangen, gehen denn auch glatt durch, sie betragen gegen die Vorwoche bei Weizen 70 S., bei Roggen 90 S. bis zu 1 R. und darüber. Nichtsdestoweniger lassen sich aber Offerten suchen und die Bedarfsdeckung bleibt schwierig. So schwierig, daß die Mühlen heute vielfach zu Anschaffungen von Gerste schritten, um auch Gerste zur Vermahlung zu bringen. Daß dadurch auch Gerste festest tendiert, ist selbstverständlich, weil auch hierin das Angebot knapp ist und recht gute Frage sowohl seitens der Brauer und heimischen Mälzer als auch für den Export im Markte ist. Ebenso selbstverständlich ist, daß sich der Artikel der stark steigenden Preisbewegung angeschlossen hat. Gegen die Vorwoche beträgt die Verteuerung 1 R. pro 50 Kilogramm. Genügend Offertenmaterial ist nur in Futtermitteln vorhanden, Mais und Hafer, die allerdings ebenfalls einen hohen Wertstand besitzen, haben nennenswerte weitere Preisbesserungen nicht durchgejezt. Mais, der gut gefragt ist, wird 10 S. höher gehalten. Hafer ist zu Vorwochenpreisen erhältlich.

Amliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:
 Weizen: Theiß, R. — bis R. —, Banater R. — bis R. —, Wieselburger und Raaber R. 18.70 bis R. 19.40, Slowatischer und Schütter, R. 18.70 bis R. 19.40, Südbahn, R. 18.60 bis R. 19.30, Marchfelder und andrer niederösterreichischer R. 18.20 bis R. 18.75, mährischer ab Stationen R. 18. — bis R. 18.50. —
 Roggen: Slowatischer R. 15.20 bis R. 15.60, Schütter R. 15.10 bis R. 15.50, Bester Boden R. — bis R. —, Südbahn R. 15.10 bis R. 15.50, diverse ungarischer R. 15.10 bis R. 15.50, österreichischer R. 15.15 bis R. 15.50, mährischer ab Stationen R. — bis R. —. —
 Gerste: ab der betreffenden Stationen: Mährische R. 10.75 bis 12. —, Marchfelder R. — bis R. —, Wiener Boden R. 10.50 bis R. 12. —, niederösterreichische R. — bis R. —, R. — bis R. —, Slowatische R. 10.50 bis R. 12.25, R. — bis R. —, diverse ungarische R. — bis R. —, R. — bis R. —, Schütter R. 10.50 bis R. 11.75, Raaber und Wieselburger R. — bis R. —, mittlere Donau Stationen (Budapest-Mohacs) R. — bis R. —, Südbahn R. — bis R. —, nordungarische R. — bis R. —, Theiß R. — bis R. —, R. — bis R. —, ab Wien, Brenner- und Schälgerste R. — bis R. —, Futtergerste R. — bis R. —. —
 Mais: Ungarischer R. 10.05 bis R. 10.30, Cinquantin R. 12.50 bis R. 13. —. —
 Hafer: je nach Qualität ungarischer R. 10.95 bis R. 11.75, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer R. 10.80 bis R. 11.40.

Mehl und Kleie.

Wien, 3. Oktober. (Orig.-Ber.) Im Mehlggeschäft spizen sich die Verhältnisse immer mehr zu. Die Mühlen können infolge der Schwierigkeiten, mit denen sie bei der Nachschaffung des Rohproduktes kämpfen, kaum ihren Lieferungsverpflichtungen auf Grund der früheren Verkäufe entsprechen, werden aber dabei noch dringlich um neue Abgaben bestürmt. Mehrforderungen, die sie stellen, werden glatt bewilligt, haben aber nur nominelle Bedeutung, weil eben infolge der geringen Erzeugung und der schwachen Vorräte die Lieferung nicht bewerkstelligt werden kann. Gegen Vorwoche haben die Preise wieder für Weizenmehl um 80 S., Roggenmehle um gut 1 R. angezogen. Auch Futtermehl und Kleie tendieren festest bei vollsten Preisen.

Amlich notiert pro 50 Kilogramm zu Wiener Wäckerkonditionen: Wiener Weizenmehltype Nr. 0 R. 29. — bis R. 29.50, Nr. 1 R. 28.50 bis R. 29. —, Nr. 2 R. 28.10 bis R. 28.40, Nr. 3 R. 27.50 bis R. 27.80, Nr. 4 R. 27.10 bis R. 27.70, Nr. 5 R. 26.40 bis R. 26.70, Nr. 6 R. 25.30 bis R. 25.50, Nr. 7 R. 23.80 bis R. 24. —, Nr. 7½ R. 22.80 bis R. 23.30; Roggenmehl, Wiener Type, Nr. 0 R. — (Extraroggen) R. — bis R. —, Nr. 1 (Weißroggen) R. 22. — bis R. 22.50, Nr. 3 (Schwarzroggen) R. 19. — bis R. 19.50. Futtermehl, Prima (7/8) R. — bis R. —, Lichtachter R. 10.50 bis R. 11.50, Sekunda R. 8.25 bis R. 8.75. Weizenkleie, grobe R. 6.60 bis R. 6.80, feine R. 6.20 bis R. 6.40. Roggenkleie R. 6.25 bis R. 6.40.

Rindermarkt.

Wien, 3. Oktober. (Orig.-Ber.) Nach den bisher eingelangten Anmeldungen dürfte auf dem Montag stattfindenden Rindermarkt inklusive des heutigen Auftriebes an Mastvieh eine Zufuhr von 3800 Stück und an Beinvieh eine Zufuhr von 1700 Stück vorhanden sein. Demnach wäre die Zufuhr an Mastvieh um 200 Stück und an Beinvieh um 400 Stück schwächer als letzten Montag.

Schlachtviehmarkt und Kontumazmarkt.

Wien, 3. Oktober. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich heute der Auftrieb auf: 1198 Stück Ochsen, 479 Stück Stiere, 575 Stück Kühe

und 40 Stück Büffel, zusammen 2262 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 1248 Stück Mastvieh und 1014 Stück Beinvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 545 Stück Ochsen, 111 Stück Stiere, 288 Stück Kühe und 40 Stück Büffel, zusammen 984 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 604 Stück Mastvieh und 380 Stück Beinvieh. Der Markt war um ungefähr 200 Stück schwächer als letzten Samstag besetzt. Auf sämtlichen Marktgebieten war die Nachfrage schwächer. Infolgedessen hat sich die Tendenz im allgemeinen abgeflacht. Für Konservenochsen sind bei rubigem Verkehr die Preise gegen Donnerstag unverändert geblieben. Primaochsen waren außerordentlich schwach gefragt und es wurden daher nur wenige Stüde abgesetzt. In Stieren und Beinvieh war der Absatz gleichfalls schwierig und die Preise gedrückt. Es notierten: Farbige Ochsen R. 80. — bis R. 108. —, Prima R. 110. — bis R. 112. —, ausnahmsweise R. 114. — bis R. 116. —, Stiere R. 76. — bis R. 96. —, Kühe R. 80. — bis R. 100. —, Büffel R. 54. — bis R. 62. —, Beinvieh R. 40. — bis R. 74. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht, exklusive Verzehrungssteuern.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 3. Oktober. (Orig.-Ber.) Unter dem Einfluß der ungünstigen Konsumverhältnisse verfolgten die Preise auf sämtlichen Gebieten die rückgängige Richtung. Rindfleisch anhaltend vernachlässigt; Kälber erlitten im Vergleiche zur Vorwoche eine empfindliche Einbuße. Schweine und Schweinefleisch gleichfalls konstant gedrückt. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 403,108 Kilogramm Rindfleisch, 3632 Kilogramm Kalbfleisch, 323,300 Kilogramm Schweinefleisch, 2347 Kälber, 670 Schafe und 551 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 1.24 bis R. 2.10, hinteres R. 1.60 bis R. 2.30, englisches R. 1.90 bis R. 2.40, Kalbfleisch R. 1.44 bis R. 2.10, Schafffleisch R. — bis R. —, Schweinefleisch R. 1.40 bis R. 2.50, Kälber R. 1.20 bis R. 1.68, Schafe R. 1.16 bis R. 1.28, Schweine R. 1.32 bis R. 1.92 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 3. Oktober. (Orig.-Ber.) In Schweinefett ist keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen. Die Produktion ist infolge außerordentlichen Mangels an geschulten Arbeitern ungemein schwierig, wodurch auch eine stärkere Produktion verhindert wird. Wie stets zu Monatsbeginn war reg: Nachfrage für Rohspeck, welche zufolge des großen Auftriebes (17,000 Fetteschweine) mühelos befriedigt werden konnte. Sowohl Nachfrage als Angebot bedeutend, daher speziell in diesem Artikel großer Umsatz. Salzspeck unverändert gut gefragt; während in Brotspeck der Konsum das Angebot bedeutend übersteigt, herrscht hierin gegenwärtig empfindlicher Warenmangel.